

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

158 (11.7.1914) Zweites Blatt

Don der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung in Leipzig.

Koje der sozialdemokratischen Presse.



Die Ausstellung der sozialdemokratischen Presse und die Erzeugnisse des Parteibuchhandels auf der Leipziger „Bücher“-Ausstellung ist recht imposant und findet denn auch allgemeine Beachtung. Wir sind heute in der Lage, den Lesern ein Bild der sozialdemokratischen Koje zu übermitteln.

Sport und Körperpflege.

Preussische Schulreaktion.

Dem Kieler Turn- und Wanderklub sind bisher, wie allen andern bürgerlichen Turnvereinen, die städtischen Turnhallen für eine bestimmte Miete für seine Turnübungen zur Verfügung gestellt worden. Der preussischen Regierungsschulbehörde ist das schon längst ein Dorn im Auge gewesen und sie hat alle Mienen springen lassen, um der großen Arbeiterturnorganisation die städtischen Turnhallen abzutreiben. Endlich ist es ihr geglikt. Dem Vorstehenden des Klubs ist ein Schreiben des Kieler Oberbürgermeisters zugegangen, das vom 27. Juni datiert ist und in dem mitgeteilt wird, daß der Magistrat sich geneigt sehe, dem Verein die Erlaubnis zur Benutzung der Turnhallen vom 8. Juli d. J. ab zu entziehen. Begründet wird diese reaktionäre Maßnahme damit, daß die Unterrichtsleiter des Vereins sich nicht im Besitze von Unterrichtserlaubnissen befinden, wie es die Kabinettsordre vom 10. Juni 1884 und die Staatsministerialinstruktion vom 31. Dezember 1839 fordern. Aus dieser Begründung geht hervor, daß die Regierung die Veranlassung dieser Maßnahme ist. Natürlich wird die Kieler Arbeitererschaft diese Vergeßlichkeit nicht ruhig hinnehmen auch der Oberbürgermeister wird in der nächsten Sitzung der städtischen Kollegien Rede und Antwort stehen müssen.

Baden und Schwimmen im Freien.

Die Vorzüge eines Fluß- oder Seebades gegenüber einem Hallen-, Brause- oder Wannenbad hat wohl jeder, dem eine Probe möglich war, an eigenen Körper schon verspürt. Nicht nur die ungehinderte Bewegungsmöglichkeit, sondern auch das Schwimmen im Freien gewährt Vorteile, die der Gesundheit äußerst förderlich sind. Darum sei hier auch an die Arbeiterschaft appelliert und ihr zur Erhaltung des einzigen Guts, der Gesundheit, das Baden im Freien empfohlen. Für einzelne Berufsstände ist es zwingende Notwendigkeit, sogenannte Sautkultur zu betreiben, das Freibad bietet auch hierzu die beste Gelegenheit. Für das Bad im Freien merke man sich folgende zwölf Regeln:

1. Mit 20 Grad Celsius Lufttemperatur fange an zu baden.
2. Gehe langsam zur Badeanstalt.
3. Unterlasse das Baden nach einer reichlichen Mahlzeit. Es sollten 2 bis 3 Stunden nach derselben vergangen sein. Habe aber auch nicht völlig nüchtern.
4. Fünf Minuten angekleidet warten.
5. Rasch auskleiden und ins Wasser springen.
6. Bei erhöhtem Körper muß man sich vor dem Bade 10 bis 15 Minuten lang ruhig verhalten, bis das Baden ohne Nachteil geschehen kann.
7. Bade für gewöhnlich 10 bis 15 Minuten. Schwächliche und nervöse Personen sollten nur fünf Minuten im Wasser verweilen.
8. Beim Baden bewege man sich tüchtig, reibe die Brust und kühle fleißig den Kopf zur Verhütung von Kopfschmerz.
9. Nach dem Bade trockne man zuerst die Füße, Arme und Beine, dann erst Leib, Brust und Kopf.
10. Nach dem Bade mache man sich Bewegung bis zur Erwärmung des Körpers.
11. Bade, wenn du gesund bist bis 14 Grad Celsius Wassertemperatur herab ganz unbesorgt im Freien.
12. Kinder über sechs Jahre lasse man im Freien an sonniger Stelle in Wasser baden, das den Sonnenstrahlen einige Stunden ausgelegt war und ungefähr 20 Grad Celsius hat.

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“.

Gau Südwestdeutschland.

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre in Annweiler in der Pfalz eine große Touristenzusammenkunft

sämtlicher Ortsgruppen des Gau Südwestdeutschland des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen aufs herzlichste eingeladen, mit der Bitte, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Annweiler in der Pfalz wurde schon deshalb als Zusammenkunftsort gewählt, um unsern Gegnern, die sich dort besonders stark hervortun, zu zeigen, daß unsere Bewegung nicht vernichtet werden kann, wie sie träumen, sondern daß hinter der jetzt blühenden Ortsgruppe Annweiler eine Macht Gleichgestimmter steht, deren Organisation und Idealismus durch Reaktionen einzelner nicht geschädigt werden kann. Es soll dort jenen Herren durch eine Massendemonstration gezeigt werden, daß die Naturfreundebewegung ein Faktor ist, mit dem man ernsthaft rechnen muß. In den 6 Jahren unseres Bestehens können wir nun in Südwestdeutschland, Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen, 82 Ortsgruppen mit nahezu 3000 Mitgliedern aufweisen.

Annweiler und dessen Umgebung ist von jeher für Touristen und Ausflügler ein Anziehungspunkt gewesen. Schon die historische Vergangenheit, sowie die landschaftlich reizende Umgebung mit ihren romantischen Naturschönheiten sind, wie selten eine Gegend, geeignet, daß Naturfreunde hier ihre Solidarität und Anhänglichkeit für ihre ideale Bewegung aufs neue beweisen. Die Ortsgruppe Annweiler ist auch gerne bereit, den Bundesfreunden, die Wanderungen in dieser romantischen Gegend ausführen wollen, mit Tourenvorschlägen beizustehen. Man wende sich in dieser Beziehung an Jakob Reimbold, Annweiler, Alte Straße 267 a.

Die Wanderungen zum Treffpunkt sind jeder Ortsgruppe freigestellt. Die Treffzeit ist auf nachmittags halb 3 Uhr am Kesselstein, 20 Minuten von Annweiler, festgesetzt. Als Hauptplätze zum Mittagessen nennen wir: Rehberg, Ebersberg, Hafental und Ebersbach, wo sich auch Quellen befinden. Bei Anmeldung übernimmt die Ortsgruppe Annweiler die Führung.

Am 3. Juli erfolgt der Festzug nach und durch Annweiler auf den Festplatz und anschließend Festrede und gemütliches Beisammensein. Für gute Bewirtung und Unterhaltung hat die Ortsgruppe Annweiler Sorge getragen. Hoffen wir, daß diese Zusammenkunft wiederum dazu beitragen wird, daß die idealen Bestrebungen der Naturfreundebewegung immer mehr an Bedeutung gewinnt und immer mehr Anhänger ihr zugeführt werden.

Die Gauleitung.

1. Lageeinweisung der Freien Turnerschaft Forchheim. Eine gelungene Veranstaltung muß die Feier der Lageeinweisung der Freien Turnerschaft Forchheim genannt werden. Zahlreich hatten sich die Turngenossen von nah und fern zur Unterfertigung ihrer hiesigen Freunde eingefunden. Auf dem neuen Festplatz, der für den genannten Zweck wie geschaffen ist, herrschte den ganzen Tag über ein fröhliches Treiben. Bei einem Spielballspiel überturnierten die Forchheimer die Gäste. Bei einem Spielballspiel überturnierten die Forchheimer die Gäste. Bei einem Spielballspiel überturnierten die Forchheimer die Gäste.

2. Radfahrer-Bezirksfest in Forchheim. Forchheim steht dieses Jahr im Zeichen der Feste. Nachdem vor einigen Wochen der Arbeitergesangverein ein großes Fest abgehalten hat und bald darauf die freie Turnerschaft mit der Lageeinweisung folgte, veranstaltet als letzter in der Runde und als Dritter im Bunde der Arbeiter-Radfahrerverein „Vorwärts“ mit Unterstützung der angeschlossenen Vereine ein Bezirksfest. So viel bekannt ist, haben sich auch zu diesem Feste eine größere Anzahl Vereine angemeldet. Auf dem Festplatz hinter der Kirche werden sie sich der Gastfreundschaft der Forchheimer freien Radler erfreuen dürfen. Mit diesem Fest ist dann jeder Zweig der Sportentwicklung zu seinem Rechte gelangt, dann aber wird es heißen müssen: Schluß gemacht und dann um so eifriger an die anderen, ebenso wichtigen Pflichten als organisierte Arbeiter gedacht.

Zweitägige Wanderungen.

1. Hintergarten, Albersbach, Ninken, Gröble, Feldberg (Turm), Todtnauerhütte, 12 Kilometer = 8 1/2 Stunden.
2. Todtnauerhütte, Seelhof, Reiger, Grafenmatte, Herzogenhorn, Auf der Wacht, Blöschling, Hochkopf, Todtnaas, 24 Kilometer = 6 1/2 Stunden.

Wir hatten uns für diesen Sommer vorgenommen, wenn das Wetter uns keinen Strich durch unsere Pläne macht, den ganzen Höhenweg bis Baldshut und Pafel kennen zu lernen. Von Trüberg bis ins Hölental hatten wir ihn begangen, nun wollten wir diesmal nach Süden weiter vordringen. Kurz nach 1 Uhr waren wir nach der alten Dreifamstadt von unserer badi-schen Führerin fortgefahren, schon grüßte die alte Jähringer Burg aus waldbiger Höhe herab und nun kam Freiburgs Wahrzeichen, das altertümliche Münster, in Sicht. Nur wenige Mi-nuten und wir waren im Hölental und dort saßen wir unter

liebliche Hölentäler hinein in das tief in die Berge eingeschnittenen Hölental. Gleich hinter Falkenfreig rüden die steilen Hänge eng zusammen, die Maschine saucht und püflet, um die Steigung zu erzwingen; die Felsenpartie bei Hirschsprung wird passiert, donnernd fährt der Zug über die gewaltige Brücke, die die Rabennaschlucht überspannt, und nun ist Hintergarten erreicht. Der Ausfahrlauf macht sich auf unserm Rücken breit und frohgemut wandern wir auf der Straße am Michelhomilshof vorbei zur Häusergruppe Wüsten. Bei diesem Zinken verlassen wir die Feldbergstraße, umgeben den Wüstenkopf ebenfalls auf einer Fahrstraße auf der Nordseite, das Hölental immer zur Rechten und gewinnen nach einfündigem Marsche das Dörfchen Albersbach, das in einem hochgelegenen Talkessel ruht. Die Geologen nennen diesen Kessel das Albersbacher Loch; sie führen seine Entstehung auf die Tätigkeit eines Vulkans zurück, da sie hier alle möglichen Gesteinsarten in kleinen Mengen vorfinden, die nur durch Eruptionen aus dem Erdinneren hierher befördert werden konnten. Am Esche-Wirtshaus vorbei wandern wir bis zur Säge auf der Ninkenstraße, steigen auf einem Pfad bergan, gewinnen die Matten, die um den Michelhansehof liegen, steigen wieder durch Wald aufwärts und erreichen nach 25 Minuten wieder die Ninkenstraße, deren großen Bogen wir auf diese Weise fürzten. Auf der Ninkenstraße geht es frohgemut weiter; bald lichtet sich zur Linken der Wald und weithin blickt das Auge hinüber zum Hochfirt und jetzt wird auch unser alter Feldberg, Badens höchste Erhebung, sichtbar. Zwar sieht man nur den östlichen Teil von Gröble zum Seebad, aber unser Wanderziel ist es doch für heute. Am Waldrand kurz nach dem Ninkenwirts-haus, verlassen wir die Fahrstraße und in ein paar Minuten queren wir den Wald. Der Waldenweiger Bach liegt vor uns und nun können wir der Stumarthierung folgen und zum Gröble hinaufsteigen. Eine Stunde brauchen wir, wenn wir uns nicht abheben wollen. Dann aber ist es erreicht; der neue Turm grüßt stolz hinaus in die weite Welt, drüben über dem Rheintal taucht die Kette der Vogesen aus dem Dunstmeer heraus, abendliches Licht hat sie mit einem blauen Schimmer überzogen und drunten im Süden baut sich die mächtige Kette der Alpenländer auf. Ein rötlicher Schein hat schon die Finnen und Eisfelder überzogen, als wir uns vom Turm auf den Weg machen hin- unter zur Todtnauer Hütte, die vor uns liegt.

Juchhe! könnte es uns entgegen und noch ein paar Minuten dann hält eine nervige Faust unsere Hand umschlossen; freudig blitzen uns die blauen Augen des lieben Vater Wesmer entgegen und auch seine liebe Frau kommt eilends herbei, uns herzlich Willkommen zu heißen. Einen kleinen Vorwurf macht uns die gute Mutter doch, wir haben uns lange nicht mehr sehen lassen, sie hätte es uns sicher lieber genommen, unser langes Fernbleiben, aber sie weiß es ja auch, daß unsere Zeit so sehr gemessen ist; wenn wir nur könnten, wie wir gerne wollten. Aber drunten im Tal denken wir so oft an unser zweites Heides Heim am Feldberg, gedenken der schönen Stunden, die wir bei den braven Leuten schon verleben durften. Die liebe Mutter eilt rasch in die Küche, denn sie weiß, was der Wanderer braucht; keine Lederbissen wollen wir nicht, aber eine gesunde, kräftige, bürgerliche Kost, und im Zubereiten solcher Speisen nimmt sie es mit dem feinsten Hotelkoch auf. Auch der Alois kommt, uns zu begrüßen und fragt gleich nach unsern Eiern, die er so manchmal gewacht und gebügelt hat. Bald sitzen wir in der sauberen Wirtstube, herzlich sprechen wir dem guten Essen zu und nun geht es ans Erzählen. Wie rasch eilen doch die Stunden dahin, könnte man sie nur festhalten, damit sie nimmer entschwinden könnten; wie gemütlich sitzt es sich in der distelge-schmückten Ecke; manch frohes Lied erklingt mit Puffgeigenbeglei-tung und zuletzt werden noch die Tische beiseite geschoben und ein Tanzgenie riskiert. Draußen ist es dunkel geworden, glutrot war die Sonne untergetaucht und nun gingen wir zur Ruhe. In den mulligen Betten schlummerten wir köstlich bis zum jungen Morgen.

Nun mußten wir Abschied nehmen; die liebe Mutter Wes-mers gab uns das Versprechen mit, uns in der Residenz zu be-suchen. Das sollte einen Freudentag geben. „Auf frohes Wiedersehen!“ Dann zogen wir hinüber zum Seelhof und hinauf zur Grafenmatte. Nach 1 1/2 Stunde steigen wir zum Herzogen-horn an, von dessen Gipfel wir einen herrlichen Blick auf Bernau, der Heimat Hans Thomas, genießen. Nun steigen wir in west-licher Richtung zum Streitwald hinab. Der Höhenweg zieht sich über den Felsenkopf, Edlenwald und Kesselkopf zum Sattel auf der Wacht zwischen Wiesental und Bernauerthal. Die Straße wird überschritten und sofort steigt der Höhenweg in steilen zum Blöschling an. Bei einem kleinen Nebenflüßchen des Prä-gelbachs machen wir Halt, um zu rasten. Im dunkeln Tannenforst mündet es herrlich am munter dahinsprudelnden Bächlein. Bald haben wir unseren hungrigen Magen zufrieden gestellt und neu-gefräckt greifen wir den steilen Blöschling (1311 Meter) an. In diesen Bindungen führt der Pfad zum Gipfel empor; herrlicher Blick ins Bernauer Tal auf den Feldberg, Herzogenhorn und Spieghörner ist unser Lohn. Drunten im Süden glänzt und funkelt die Alpenkette im Sonnenlicht. In südlicher Richtung steigt nun der Weg in Bindungen hinab zum Präger Tal und

Weiter am Westhang des hohen Jinken immer gerade aus; nach einer 1/2 Stunde wendet sich der Pfad nach rechts und nach weiteren 20 Minuten ist der Steig erreicht, der zur Schutzhütte auf den Hochkopf, 1226 Meter, führt. Das ganze Talboden von Todtmoos liegt uns nun zu Füßen, ein ehemaliges Seebecken aus der Urzeit. Unterhalb Todtmoos, bei Glashütte, verengt sich das Tal fast schluchtartig; hier brachen sich die Wogen einst einen Weg durch und überfluteten in prähistorischer Zeit mit fürchterlicher Gewalt das ganze Land. Mächtige Felsen wurden durch das Wehratal hinabgetragen und finden sich heute noch an Stellen, wo sie hinsichtlich ihrer Art einen seltsamen Kontrast zu den dort heimischen Felsgebilden zeigen. Jetzt steigen wir hinab und erreichen die Straße, die von Todtmoos nach Herrnschwand leitet, bei der Wirtshaus zum Hochkopf. Da wir noch ein wenig marschieren wollen, gehen wir nicht direkt nach Todtmoos, sondern steigen gegen die waldige Kuppe beim dreieckigen Stein an; immer durch Wald führt der Weg zur St. Antonihütte und hier verlassen wir den Höhenweg, um ins Tal zu fließen, das wir beim Sanatorium Wehrwald erreichen. In der „Krone“ sind wir gut aufgehoben; wir lassen es uns gut schmecken, um am nächsten Tag munter und frisch den Höhenweg nach Basel vollenden zu können.

Aus dem Lande.

Der Bahnbau der Linie Forbach-Schönmünzach. Von Forbach die Kurze Straße aufwärts wird man Schritt für Schritt daran gemahnt, daß hier eine Bahnlinie im Entstehen begriffen ist, die hervorragende Schwarzwaldböden erschließt. Gleich bei der ersten Talbiegung nach Forbach überspannt ein weitverzweigtes Holzgerüst, das im Flußbett ruht, fast ganz das breite Tal. Dahinter wölben sich 5 weitauspringende Bögen, auf welche die projektierte Eisenbahnbrücke zu liegen kommt. Überall herrscht emsige Tätigkeit. Ein großer Teil der Erdarbeiten ist fertig gestellt, sodas die Trasse fast überall erschichtlich ist, die rechts und links der Straße, einmal in gleicher Höhe, dann wieder hoch oben, verläuft. Immer noch übt die durch den Bahnbau freigelegte Gletschermühle in Kirchbaumwiesen ihre Anziehungskraft aus. Es wäre jammerlich, wenn dieselbe infolge Ausweiselung Schaden erlitt, und doch wird sich kein anderes Mittel bieten, sie zu erhalten, weil die Eisenbahnlinie hier auf eine große Strecke bereits erstellt ist und eine Verlegung auf die andere Talseite, falls dies technisch durchführbar sein sollte — mit großen Kosten verknüpft wäre. Für die Touristenwelt bedeutet die Eröffnung der Strecke bis nach Schönmünzach eine weitere Erschließung herrlicher Schwarzwaldböden, die erst durch den Ausbau der Bahn auch für Tageswanderungen zugänglich werden.

Eine Aufsehen erregende Ausgrabung. Zu der großen Aufsehen erregenden Ausgrabung der Leiche des Altbürgermeisters Leisinger von Büchsen wird der Freiburger „Volksrecht“ weiter aus Neuenweg berichtet, daß durch die Sektion der Leiche des Leisinger erhebliche Verletzungen festgestellt wurden, die von Mißhandlungen herrühren und den Tod des Mannes herbeigeführt haben könnten. Die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Sohnes Hermann Leisinger ist aufrecht erhalten worden. Der Verstorbenen soll in seinen letzten Lebens-

tagen durch allzu starken Alkoholgenuss manche häusliche Szene herbeigeführt haben. Am Tage der Landtagswahl, den 21. Oktober 1913, soll Leisinger wieder ziemlich stark betrunken gewesen sein und nachts auf der Straße mit seinem Sohne Hermann in Streit gekommen sein. — Leisinger wurde bewußtlos aufgefunden und in seine Wohnung verbracht. Drei Tage darauf soll er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben und ohne daß ein Arzt hinzugezogen worden wäre, gestorben sein. Der verhaftete Sohn gibt den Streit mit seinem Vater zu, bestreitet aber die Schuld an dessen Tod.

Der humoristische Festzug des Speyerer Brechfeldes dürfte den Hauptziehungspunkt der Veranstaltungen zu diesem Feste bilden und möchten wir heute einige Bilder vorwegnehmen, um an ihnen zu zeigen, wie die Zug-Arrangeure ihre Aufgabe — die Darstellung eines Zeitungsbetriebes in humoristischer Gewandung — lösen werden. Eine Musikpelle in historisch getreuer Tracht aus der Zeit Gutenbergs, leitet den Festzug ein. Die Jünger der schwarzen Kunst werden wortwörtlich genommen und dargestellt durch eine Gruppe von Schornsteinfegern in den „Crinaten“ ihrer Junst. Als redaktionelle Mitarbeiter, Korrespondenten, Wetterberichterfasser usw. marschieren auf: Metzger, Enten, Laubfrösche und sonstiges „Feldvieh“. Die Rotationsmaschine, welche die Festzugzeitung verfertigt, gleicht bis auf ein Paar einer Straßenwalze. Die Speyerer Stadttrabanten, die Stadtratsschläffe, die Speyerer Dudenhofener Bahnhofstraße u. a. werden geziemend „behandelt“. Die Zeitung des Festzugs befaßt sich jedoch nicht nur mit Speyerer Angelegenheiten, ihr Arbeitsfeld ist weit ausgedehnt und reicht bis nach Heidelberg und bis zur „Perle der Pfalz“, nach Neustadt. Jedermann ist zu dem Feste, das jedenfalls wieder viel Unterhaltung und Kurzweil bringen wird, freundlichst eingeladen.

Warnung. Das Groß-Bezirksamt erucht uns um Aufnahme folgender Warnung: Seit längerer Zeit wird in deutschen Tageszeitungen und Zeitschriften unter dem Namen Sargol ein Präparat als „bestes Nahrungsmittel für Magere und Schwache“ angepriesen, das eine an das Wunderbare grenzende Wirkung auf die Erhöhung der Körpergewichte und auf die Erlangung schöner runder Körperformen haben soll. Die Société Sargol in Paris, die das Mittel vertreibt, verspricht jedermann nach dem Gebrauch ihres Präparats eine Gewichtszunahme von 10 bis 20 Pfund in ganz kurzer Zeit. An das Kaiserliche Generalkonsulat in Paris gelangen zahlreiche Anfragen aus Deutschland über den Wert dieses Mittels und die Vertrauenswürdigkeit der Firma, die sich mit seinem Vertrieb befaßt. Nach der Untersuchung von Gannich und Kroll (Apothekerzeitung 1913 Nr. 56) besteht das in Tablettenform verkaufte Mittel aus einer Masse von Zucker, Kalium, Eisen, Kupfer und verfeinerter Stärke, der geringe Mengen von Salzen und organischen Phosphorverbindungen (Phosphalide) beigemischt sind. Stark wirkende Stoffe sind anscheinend nicht darin enthalten. 30 solcher Tabletten im Gewichte von 1,8 Gr., von denen täglich drei Stück eingenommen werden sollen, werden für 5 Mk. verkauft. Die mit drei solchen Tabletten dem Organismus täglich zugeführten Nährstoffmengen sind so gering, daß sie für die menschliche Ernährung nicht von großer Bedeutung sein können. Der Preis ist unverhältnismäßig hoch, die Angaben der Re-

klame sind zur Täuschung und Irreführung des Publikums geeignet. Vor dem Ankauf des Mittels ist von dem Gesundheitsamte Leipzig öffentlich gewarnt worden, weil der Vertrieb dieses Mittels nur auf die Ausbeutung leichtgläubiger Personen hinausläufe.

Im das Schlafen bei offenem Fenster gesund? Der „Naturarzt“ (Zust.-Nr.) erinnert zur Beantwortung dieser Frage an den Bericht der Walderholungsstätte in Pantow bei Berlin. Zweck der Walderholungsstätte ist, gesundheitlich gefährdeten Menschen, die des Tags über der Berufsarbeit nachgehen, für die Nacht in den offenen, im Walde gelegenen Liegehallen eine Schlafstätte zu gewähren. Die Krankentrassen und die Landesversicherungsanstalt haben sich bereit erklärt, ihren Mitgliedern die Mittel zu einer solchen Nachtlagerung zu gewähren, da sich gezeigt hat, daß bei rechtzeitiger Einleitung solcher Kur die Arbeitsunfähigkeit verhindert wird. Tuberkulöse Frauen, die in elendem Überdase die Nachtlagerung begannen, haben in wenigen Monaten überausende Kurten erzielt. Erfolge, die erreicht wurden nur durch den Genuß frischer Nachtluft, ohne daß sie ihre Arbeit aussetzen brauchten. Asthmatiker konnten besser atmen, Bleichsüchtige bekamen Farbe, Nervöse fanden die ersehnte Nachtruhe. Dabei handelt es sich meist um schwächliche Frauen. Die Pfostlinge schlafen in warmen Schlaffachhängematten. Nun ist ganz gewiß ein großer Teil der günstigen Wirkung der kräftigenden Nachtluft zuzuschreiben. Zweifellos beweisen aber diese Erfolge auch, daß überhaupt die viel reineren Nachtluft der Gesundheit äußerst zuträglich ist. Wer also nicht so glücklich ist, ganz im Freien schlafen zu können, der halte wenigstens des Nachts die Fenster etwas offen, und zwar auch im strengsten Winter. Daß man sich dabei vor direktem Zug bewahren muß, ist selbstverständlich. Ebenso muß man dafür sorgen, daß der Schläfer trotz des offenen Fensters behaglich warm liegt.

Im Saison-Ausverkauf
Eine Partie
Strümpfe und Handschuhe
enorm billig.
Julius Strauss.

Laferme Cigaretten.
Westend 4 Pf.
Rendez-vous 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

TRUSTEER!

Hans Hartmann Aktiengesellschaft.
Eisenach 21
Reichhaltigster Katalog gratis.
sind von bester Qualität und äußerst vorzuziehbar.
Spielwaren und Haushaltungsgüter.
Wägen, Karren, Kutschen, Leder-
Mäxchen, Kinderwagen, Sportartikel,
Vorzüge, bekannte Superior-Fahrräder.
Rücktritt Vorzuziehen, denn unsere An-
forderung sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungs-
fähigkeit über die Vorteile.
Man staunt über die Vorteile!

Gebrüder Scharff
Kolonialwaren u. Weine en gros.
Telephon Nr. 741.
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Rheinstr. 34a.,
Wilhelmstr. 30, Bernhardstr. 8.
Knielingen, Teutschneureut, Hagsfeld,
Blankenloch, Eggenstein, Linkenheim.

Machen Sie ein? Dann bitte Vorsicht!
Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie bezüglich der Haltbarkeit beruhigt sein wollen, nur gute Zutaten zu verwenden. Unsere Artikel bieten Ihnen die weitgehendste Garantie.

Wir empfehlen:

Hutzucker mit Papier . . . per Pfd.	21,5
Kristallzucker	21,5
Kandiszucker	36,5
Weinessig Ltr.	25,5
Einmachessig m. Weinroma „	15,5
Ansetz-Brantwein	78,5
Pergament-Papier	Gewürze sowie
m. Salizyl präpariert	sämtl. Lebensmittel
per Rolle . 9,5	billigst.

Bestehen Sie darauf!
Lassen Sie Jhr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachfüllen!



Sommertheater.
Samstag, 11. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr, 2299 zum 5. Male
„Die Kinokönigin.“
Sonntag, 12. Juli 1914, abends 8 Uhr, zum 6. Male
„Die Kinokönigin.“

Luhn's
Wash-Extrakt
Salm-Ter-Ken
Luhn's-Seife
Abrador-Dampfen
Seife 10 Pf.
Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

Gute Matratzen
in eigener Werkstätte gefertigt.
Nur bestes Material! Prima Arbeit!

Stroh-Matratzen	3.00	3.50	4.00	4.50	
Seegras-Matratzen	7.50	8.50	10.50	14.50	17.50
Woll-Matratzen, 4 teilig	22.50	24.00	26.00	27.00	
Kapok-Matratzen, 4 teil.	48.00	52.00	55.00	58.00	
Rosshaar-Matratzen	70.00	80.00	95.00	115.00	

Patent-Matratzen M 13.50 16.00 17.50
Riesige Auswahl 2298
Holzbetten :: Metallbetten :: Kinderbetten.

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstrasse 164

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Telefon 264. **Union-Brauerei Karlsruhe.**

Lassen Sie sich die 5 Pf. nicht gehen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuhetten von
Kinder- und Klappwagen
A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

2 Betten
2 neue polierte engl. Bettstellen, 2 Rösche, 2 Schoner, 2 breit. Matratzen, 2 Polster, werden für 140 Mk. abgegeben.
22 Waldstraße 22
Möbelhaus. 2198

Nächste Ziehungen! Pforzheimer Lotterie
Ziehung garantiert 25. Juli 1914 Gewinne im Betrage v.
12 000 M.
Hauptgewinn bar Geld **4 000 M.**
Lose à 50 Pf. (11 Lose 50 Pf.)
2. Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
des Bad. Frauenvereins.
Ziehung am 1. August 1914 2327 Geldgew. ohne Abzug
27 000 M.
1. Haupttreffer bar ohne Abzug **10 000 M.**
Lose à Mk. 1.— (11 Lose Mk. 10.—, Porto u. Liste je 25 Pf. extra) empfiehlt Lotterie-Unternehmer 2121

J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstraße 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flüge.
Gasherd, fast neu, ist wegen au verl. Umlandstr. 7, IV.

Publitzums ge... er Vertrieb die... abiger Personen... gefund? Der... vortung dieser... in Bankow bei... gesundheitlich ge... rufbarkeit nach... gelegenen Liege... antenlassen und... it erklärt, ihren... zu gewahren... ung solcher Aus... rfolöse Frauen... haben in wem... rfolge, die er... chluft, ohne dah... konnten besser... fanden die er... um schwächliche... Schlafadänge... der günstigen... den. Zweifellos... die viel reiner... Wer also nicht... men, der halte... und zwar aus... r direktem Zug... muß man dafür... enpers behaglich

Kornfrank



das ganze Paket

Haben Sie schon einmal Brot getrunken? Nein? Dann trinken Sie doch Kornfrank. Kornfrank ist aus Roggen hergestellt, also aus demselben Korn, das zur Bereitung des kräftigen Schwarzbrottes dient. Die ganz eigenartige Mälzungsart sowie das neuzeitliche Röstungsverfahren, bei dem peinlichste Sorgfalt beobachtet wird, geben dem Kornfrank den erstaunlichen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, der ihm täglich neue Freunde wirbt.

P10

Turnverein Hue bei Durlach (mit Sängers- und Radfahrerabteilung).

Am Sonntag, den 12. Juli, findet auf unserem Turn- und Sportplatz unsere

Platzeinweihung

verbunden mit Musik, Gesang, turnerischen Aufführungen, Schüttereübungen, abends Massenpyramiden mit Beleuchtung statt. Für vorzügliche Bewirtung ist bestens gesorgt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, die Arbeitervereine der Umgebung sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Keine Genossenschaft

Keine Haftpflicht

Allgemeiner Kohlenverein



(gegründet 1909)

Vorteilhafte Bezugsquelle für Brennmaterial
Lieferung nur an Mitglieder

Näheres durch:

Josef Krieg, Hübschstr. 22. Xaver Ebert, Amalienstr. 51. Jakob Wolf, Humboldtsfr. 13.
Eventuell genügt eine Postkarte. 2296

Erstklassige Ware

Reelle Bedienung



Tel. Karlsruhe Nr. 2701.

Tel. Durlach Nr. 16.

Empfehlenswerte Restaurants

bei Spaziergängen u. Ausflügen für Vereine, Gesellschaften u. Familien:

Hue bei Durlach. Amalienbad. Rnielingen. Eide.

Berghausen, „Krone“. Lokal des Arbeitervereins, schöner Saal u. Gartenwirtschaft, Regelpark, Stallung, j. Einzellen, jede Woche Schlachttag. **Ans. Auchenberger, Mega u. Witt.**

Berghausen, „Adler“. (Wein Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlachtung. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Aue Sonne“ am Hohenackerplatz. Geräumige Lokaltitäten. Saal u. Nebenzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlachtung. Keine Weine. **Ans. Philipp, Megger u. Witt.**

Bruchsal, „Zur Pfalz“ in nächster Nähe vom Bahnhof. Geräumige Lokaltitäten. Saal und Nebenzimmer. Feinest. Lokal der Partei und Gesellschaften. Eigene Schlachtung. Fremdenzimmer. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Kaiserhof“. Geräum. Lokaltitäten, q. öst. Saal am Platz, eigene Schlachtung. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Bruchsal, „Krone“. Lok. d. Arb.-Vereins, Arb.-Radfahrerabteilung, der Soz. Partei. Schön. Gart., Regelpark, schön. Saal u. Nebenz. Dienstags Schlachttag. **Ans. Wagner.**

Möbelindustrie Durmersheim.

Anton Bauer,

Möbelschreiner mit Maschinenbetrieb u. Lager
Friedrichstraße 291, nächst Staats- und Lokalbahnhof

V. Schorpp,

Polsterer u. Dekorateur. Poststraße 279

unterhalten zur gefälligen Besichtigung ihrer neuesten, nur selbstverfertigten Einrichtungen, ein gemeinschaftliches Ausstellungslokal. Poststraße 279, beim Staatsbahnhof. Direkter Einlauf der Rohmaterialien, persönliche Mitarbeit, geringe Geschäftsumläufe, ermöglichen uns, nur solid gearbeitete Möbel zu niedrigen Preisen zu liefern. Zahlreiche gemeinschaftlich gute Bedienung haben uns einen großen, empfehlenden Kundentkreis aus allen Städten gebracht, und stehen uns diesbezügliche Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

Referenzen gerne zur Verfügung.

la. Kunst-Speise-Fett

Angekommenster und billigster Buttersatz zum Braten, Kochen und Backen.
In allen Filialen stets frisch erhältlich. 2005

Das Pfund zu 65 Pfg.
5 Pfd.-Dose per Pfd. 60 Pfg.; 10 Pfd.-Elmer per Pfd. 58 Pfg.; 20 oder 40 Pfd.-Elmer per Pfd. 56 Pfg.

:- Grosser Versand nach auswärts. :-

Gebrüder Hensel, Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Einen guten Fang

macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 2888

Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

Nach
Amerika
von 3073
Antwerpen
mit 12000 bis 19000 tons
grossen Doppelschrauben
Dampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe.
= Mässige Preise. =
Vorzügliche Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York
14 tägig Donnerstags
nach Boston.
Auskunft durch:
Red Star Line, Antwerpen,
Richard Grabener,
Karlsruhe.
Kaiserstrasse 215.

Volks-Schuhreparatur

36 Waldhornstrasse 36
Ede Marzgrafenstrasse
früher Fähringerstrasse 19.
Liefert sämtliche Arbeiten in be-
kannt guter Qualität.

Herren-Sohlen und Abzüge
Markt 3.00

Damen-Sohlen und Abzüge
Markt 2.10.

Auf jede Reparatur kann ge-
wartet werden. 741

ZIRPILIN
Russisch, Schwaben
Küchenfliege oder Art
tötet sicher
Zirpilin
Kann
die Tiere trocken
zur
Schuppe ein; Erfolg ge-
kennzeichnet; Strassens
60, Klösterstr. 7, 470

HERDE

in Email und schwarz lackiert,
erhält. Fabrikate. Billige Preise.
Teilzahlung gestattet. 6230

A. Schwinn, nur Steinstr. 25
Teleph. 3573 am Stadtplatz.

Sprechmaschinen- Händler

kaufen Apparate und
Platten am billigsten bei
Wilhelm Zähringer
Spezialgrossist
für Musik-Apparate und
Schallplatten. 2077-4
Karlsruhe i. B., Bornhardstr. 9
Fernsprecher 3248.

Arbeitersportkartell Karlsruhe.

„Freie Turnerschaft“. — „Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität“. — „Die Naturfreunde“.

Sonntag, den 12. Juli 1914:

Grosses Sommer-Fest

auf dem Turnplatz der Freien Turnerschaft.

Nachmittags punkt 2 Uhr: **Festzug** vom Ludwigsplatz durch Erbprinzen-, Karl-Friedrichstrasse u. Südstadt auf den Turnplatz. Dort selbst: **Konzert, turnerische und sportliche Vorführungen, Wettspiele, Glücksspiele, Volks- und Kinder-Belustigungen.** Abends: **Brillant-Feuerwerk und Lampionzug** zur Stadt zurück. **Wirtschaftsbetrieb** in eigener Regie: **Moninger Bier**, alkoholfreie Getränke, diverse Speisen zu regulären Preisen.

Zu dieser Veranstaltung werden die Mitglieder der Kartellvereine nebst Angehörigen, sowie die gesamte organisierte Arbeiterschaft freundlich eingeladen und insbesondere um Beteiligung am Festzug gebeten.

2206 Die Kartellkommission.

Kühler Krug-Garten.

:: : Sonntag den 12. Juli : : : 2300

Boettge-Konzert

gegeben zur Erinnerung an den hochverehrten Altmeister der

Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109

Leitung: Kgl. Musikmeister Bernhagen.

Das Programm enthält nur Werke, die von Adolf Böttge komponiert oder von ihm bearbeitet wurden.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt einschliesslich Programm u. Erläuterungen 30 Pfg.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Karlsruhe. 2270

Die Inhaber v. Sparkarten für die verfloffene Hamburg-Belgolandreise können das ihnen noch zustehende Guthaben in den üblichen Geschäftsstunden im Bureau abheben. Die Abhebung des Guthabens muß jedoch spätestens bis zum 18. Juli erledigt sein. Die Ortsverwaltung.

Motorbootfahrten im Rheinhafengebiet.

Am Samstag, den 11. Juli 1914, fallen die fahrplanmäßigen Motorbootfahrten aus. Städt. Hafenamt Karlsruhe. 2291

5 Pfund Limonaden Sirup 75 Pf.

von vollem edlen Aroma und wirklichem Fruchtgeschmack in Himbeer, Erdbeer, Kirsche, Zitronen, Grenadine, Orangen (Apfelsine) usw. bereitet man sich selbst durch einfaches Auflösen mit Zucker köstlich zu Limonaden, nadehaft, gesund und erquickend, bei Kinder liebtes Getränk. Vorrätig auch zu Nachspeisen und delikatem Tafel-Gelee für Brotaufstrich, Unglaublich vorzuziehen und einzeln schön. Nur nach einem Versuche hat man den richtigen Begriff. Vor Nachahmungen schützt die Geschäftsmarke. Vollständiges Rezeptbuch gratis. Alleiniger Fabrikant Otto Reichel, Berlin SO. In Karlsruhe und Umgegend in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. e. händlich. 1732

GALERIE MOOS KAISERSTR. 96

16. Juni — 15. Juli 1914 Gemälde von Prof. R. Hellweg, Dr. v. Bucher, W. Hempfling, E. Pfefferle. Geöffnet Werktags 9-7 Uhr Sonntags 11-4 „ Im Zentrum der Stadt wird ein Nebenzimmer für Gewerkschaft mit 30 Personen gesucht. 2274 Offerten unter B. Z. an die Exped. des „Volksfreund“

Trinkt Armbruster Bräu Offenburg

053 durch seine Bekömmlichkeit sehr beliebt.

Vergabe von Einrichtungsgegenständen für die Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Zum städtischen Gewerbeschulneubau am Adell-Platz hier soll die Ausführung u. Lieferung von Einrichtungsgegenständen (Möbelschreinerarbeiten) wie Tische, Schränke, Bänke, Stühle, Werkzeuge u. dergleichen in öffentlicher Verdingung, nach Losen getrennt, vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen können in dem Neubaubüro, neue Gewerbeschule, Eingang Steinstrasse, 1. Obergesch., in den Stunden von 10-12 Uhr täglich eingesehen und die Angebotsformulare dafelbst unentgeltlich erhoben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Donnerstag, den 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, ebendafelbst portofrei einzureichen. Karlsruhe, den 3. Juli 1914. Die Bauleitung: Ved. 2167

Herren- und Damen-Kleider reinigt und färbt billig Färberei Firnrohr, Kaiserstrasse 28. 2229

Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben. Sehr lohnend f. Wiederverkäufer. Kaiserstrasse 133, hoch über Kaiser- und Kreuzstrasse.

Räumungs-Verkauf

beginnend Samstag, den 11. Juli. 2294

Herren-Sacco-Anzüge
regulärer Wert bis Mk. 32.— jetzt Mk. 23.—
" " " " 44.— " " 32.—
" " " " 55.— " " 40.—

Herren-Sport-Anzüge
regulärer Wert bis Mk. 32.— jetzt Mk. 23.—
" " " " 44.— " " 32.—

Sport-Hosen Mk. 7.50 8.50 10.50
Jünglings-Anzüge, Sacco- und Sportformen
jetzt Mk. 18.— 25.— 32.— 39.—

Auf sämtliche Hochsommer-Artikel 15%

Lüster-Joppen schwarz, blau, farbig
Tussor-Saccos in vielerlei hellen Farben
Ein Posten Lüster-Anzüge dunkel gestreift jetzt Mk. 24.— 32.—
Haus- und Büro-Joppen jetzt Mk. —.95 bis 4.50
Ein Posten Wasch-Westen zum Aussuchen jetzt Mk. 2.50

1 Posten Knaben-Wasch-Blusen 1²⁵
für das Alter bis 7 Jahre

1 Posten Knaben-Wasch-Anzüge 3⁷⁵
für das Alter bis 8 Jahre

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Pfänderversteigerung.

Am Mittwoch, 15. Juli 1914, vorm. von 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungstokal des Leihhauses: Schwabenstr. 8, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 28901 bis mit Nr. 28904 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungstokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittags des vorhergehenden Tages geschlossen. 2122 Karlsruhe, 4. Juli 1914. Städt. Pfandleihkasse.

Wer gut u. billig anstreichen will kauft strichfertige Farben, Lacke, Firnisse etc. am besten im Farben-Spezialgeschäft Werderplatz 35 Waldstr. 15, b. Colosseum Malerbedarfsartikel en gros en détail.

Aufgepaßt! Getragene und neue Herren- und Damen-Kleider, Weitzen, Uhren, Möbel kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekanntesten Firma

R. Maier, Markgrafenstrasse Nr. 16. 1 Einfamilienhaus mit Stallung und Garten zum Preise von 7800 Mk., bei einer Anzahlung von 1200 Mk. als bald zu verkaufen. Näheres zu erfragen unter 2277 in der Expedition der „Volksfreund“.

Verblüffend Firmit

wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.

P. H. Schrauth Neuwied

Preis pro 1/2 P.-Paket nur 25 Pfg.

Ca. 15 tüchtige Maurer gesucht bei 2235

Roth & Hefelshwerdt Artilleriekaserne, Exerzierplatz.

6 tüchtige Gipsier gesucht zum sofortigen Eintritt und dauernder Beschäftigung

Josef Wehrle, Gipsiermstr. in Waldkirch. 2208

Zwei Zimmerwohnung auf sofort oder 1. August im Hinterhaus zu vermieten. Näh. bei Madener, Rappurstrasse 28. 2289



e. V. 10

Samstag, den 11. Juli 1914, Vereinsabend.

Sonntag, den 12. Juli 1914, auf unserem Platze, 3 Uhr: Berghausen I gegen Frankonia II. Sommermannschaft. 5 Uhr A.-H.-Mannschaft. III. S.-M. in Berghausen. Abfahrt 2.05 in Durlach.

Fahrrad-Reparaturen sowie sämtliche Ersatzteile enorm billig.

Schützenstrasse 53, im Hof. Kein Laden, daher enorm billige Preise. Auf Nr. 53 bitte genau zu achten. 2161

Ferienaufenthalt.

In einem freundl. Orte des Schwarzwaldes wird für 8 bis 14 Tage ein geräumiges möbl. Zimmer mit schöner Aussicht von Ende Juli ab zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Preises an die Exped. des „Volksfreund“ unter G. N. 100 erbeten.